

Prämierte Weine auch ohne Kürung

Aus der Not eine Tugend gemacht: Weinproduzentenverband stellte kurzfristig auf anderen Wettbewerb um.

Simon Tschopp

Dieser Tage hätte zum fünften Mal die Kürung des Baselbieter Staatsweins in vier Kategorien stattfinden sollen. Doch auch für diesen Anlass durchkreuzte die Coronakrise die Pläne der Veranstalter. Diese liessen sich aber nicht in die Knie zwingen und führten kurzerhand mit fünf auswärtigen Profidegustanten einen Wettbewerb durch, um die vier Baselbieter Weine des Jahres 2020 zu bestimmen (siehe Fussnote).

«65 Weine wurden eingereicht», verriet Paul Leisi, der Präsident des Verbands der Weinproduzenten Region Basel-Solothurn, gestern an einer Medienkonferenz im Basler «Teufelhof», wo die siegreichen Gewinner die Diplome erhielten. 150 Pakete mit vier Flaschen der prämierten Weine gelangen nun für je 70 Franken in den Verkauf. Damit soll die Vermarktung von hiesigen Weinen, deren Produzenten wegen des Lockdowns mit geschlossenen Gaststätten verloren haben, unterstützt werden.

Der Leiter des Ebenrain-Zentrums in Sissach, Lukas Kilcher, verspricht, die Kürung des Baselbieter Staatsweins im kommenden Jahr gewohnt würde-



Die vier Gewinner.

Bild: Simon Tschopp (Basel, 16. Juni 2020)

764

Tonnen Trauben wurden 2019 im Baselbiet geerntet.

voll im Schloss Ebenrain zu organisieren, was heuer nicht möglich gewesen wäre. Sie hätte durch Schutzmassnahmen ihre Ausstrahlung verloren.

«2019 war ein herausforderndes und arbeitsintensives

Rebjahr», erzählte der seit April amtierende Rebbaukommissär Urs Weingartner. Für die Weinbauern war es nicht einfach, die Pilzkrankheiten Echten Mehltau und Falschen Mehltau zu bekämpfen. Die Summe aller Einflüsse hat den Sönderungsaufwand – das Trennen des gesunden vom faulen und unreifen Traubengut – erhöht und die Menge der Gesamternte auf einen knapp mittleren Ertrag von 764 Tonnen Trauben verrin-

gert. 2018 wurde mit 1026 Tonnen die drittgrösste Ernte seit zwei Jahrzehnten eingefahren.

Hohe Qualität trotz Wetterextremen

«Die Qualität des Weinjahrgangs 2019 ist ausgezeichnet», freut sich Weingartner und verweist auf die Witterungsverhältnisse: Der kühle Frühling mit zwei Spätfrostphasen Mitte April und Anfang Mai hemmte das Wachstum der Reben und führ-

te teils zu Ertragsreduktionen. Ab Juni sorgte der drittwärmste Sommer seit Messbeginn 1864 wie im Vorjahr für eine vorzeitige Blüte, eine rasche Entwicklung und einen unerwartet frühen Erntebeginn schon ab Mitte September. Der Blauburgunder erreichte im vergangenen Jahr durchschnittlich 95,2 Grad Oechsle. Der Riesling-Sylvaner erlitt gebietsweise beträchtliche Sonnenbrandschäden, erreichte jedoch mit 81,3 Grad Oechsle einen nahezu identischen Wert wie 2018 (81,4).

Die Rebfläche im Baselbiet misst 114 Hektaren, was einem knappen Prozent der gesamten Schweizer Rebfläche entspricht. Zwei Drittel im Kanton Basel-Stadt sind mit roten Trauben bestockt. Aesch ist mit 22,3 Hektaren die grösste Weinbaugemeinde vor Maisprach (18,2) und Sissach (14,1).

Die Baselbieter Weine des Jahres 2020. Riesling-Sylvaner: Maispracher Riesling-Sylvaner 2019 (Hof Langacher, Maisprach). – **Weisse Spezialität:** Baselbieter Kerner 2019 (Siebe Dupf Kellerei AG, Liestal). – **Blauburgunder/Pinot Noir:** Pinot Noir Sélection Maisprach 2018 (Strübin Weinbau, Maisprach). – **Rote Spezialität:** La Tour Muttentz 2018 (Weingut Jauslin, Muttentz).